

Tab. 13: Anzahl der Tage mit Niederschlag  $\geq 0,1$  mm 2011 im Vergleich.

Station	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Jahr
Mannheim	10	4	4	5	7	12	12	13	11	10	4	24	116
Pfalzmuseum	16	14	8	8	13	15	18	16	10	8	4	23	153
Winnweiler	16	15	8	8	10	19	15	18	12	12	6	28	167
Kirchheimb.	14	15	7	7	8	18	16	19	8	10	5	27	154
Göllheim	19	16	6	8	5	18	17	17	9	14	7	27	163
Rockenhsn.	16	16	8	8	8	18	16	19	10	10	3	24	156
Kalmit	12	15	9	8	10	19	16	17	14	18	15	25	178

Tab. 14: Anzahl der Tage mit Niederschlag  $\geq 1.0$  mm 2011 im Vergleich.

Station	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Jahr
Mannheim	7	1	4	3	3	11	8	9	7	7	0	16	76
Pfalzmuseum	12	5	4	4	5	7	13	13	6	7	0	18	94
Winnweiler	12	8	5	3	6	13	13	12	5	5	0	21	103
Kirchheimb.	11	8	3	2	3	13	12	13	3	7	0	16	91
Göllheim	10	8	4	3	4	13	14	12	3	5	0	18	94
Rockenhsn.	10	9	3	2	4	13	12	14	4	4	1	20	96
Kalmit	9	4	3	4	5	9	13	13	7	5	1	17	90

### AK Ornithologie

#### Weißstorch 2012 in Rheinland-Pfalz

##### Bestandsentwicklung und Brutgeschehen

Der Weißstorch befindet sich in Rheinland-Pfalz nach wie vor im Aufwärtstrend. 2012 waren in unserem Bundesland 134 Storchpaare festzustellen, was einen Zuwachs um 22% gegenüber dem Vorjahr (110 Paare) bedeutet. An einigen Orten war dieser Zuwachs sehr augenfällig: In Mainz-Laubenheim, wo bereits 2011 7 Paare auf den Hochspannungsmasten brüteten, gab es 2012 gleich 13 Brutpaare (vgl. das Bild auf der Umschlaginnenseite). In Knittelsheim wurden in diesem Jahr 10 gezählt, nach 5 Paaren im Vorjahr. Der Trend zur Koloniebildung setzt sich offensichtlich fort und muss nicht – wie manchmal angenommen wird – eine Folge von Zuftterungsmanahmen sein, denn die sind für die beiden Standorte auszuschließen. Selbst das Angebot kunstvoll hergestellter Nestunterlagen spielte hier offensichtlich keine Rolle. Während man in Knittelsheim beim starken Einflug von brutwilligen Paaren im Frühjahr noch damit beschäftigt war, zu den vorhandenen noch weitere Nestplattformen zu errichten, bauten 3 Paare kurzerhand ihre Nester auf einer gekappten Kastanie und zwei Hausdächern ohne jede Unterlage. Nur aufgrund

von einzelnen Efeuzweigen, die den Dachgiebel leicht überragten, konnten die ersten Zweige des Nestes ausreichend Halt finden. Der Bruterfolg der rheinland-pfälzischen Weistrche liegt wie im Vorjahr mit durchschnittlich 2,3 Jungen pro Brutpaar (JZa) wiederum deutlich über dem als bestands-erhaltend geltenden Wert von 2,0. Es wurden 311 Jungstrche flügge. Offensichtlich waren die Ernährungsbedingungen günstig, wozu sicher das gute „Musejahr“ einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet hat. Außerdem blieben die Störche von kühlen und feuchten Perioden verschont, die besonders während der ersten Phase der Jungenaufzucht zu erhhelter Jungensterblichkeit führen können.

Der Weißstorch, der seit 1973 in unserem Bundesland ausgestorben war, hat sich damit seit Beginn der Wiederansiedlung im Jahr 1996 erfolgreich etabliert. Die Abbildung 2 zeigt die Verbreitung in unserem Bundesland. Es handelt sich um die Kopie einer interaktiven Karte, die in Kooperation mit dem Artenfinder-Projekt entstand. Sie erlaubt nicht nur, die Neststandorte punktgenau zu lokalisieren, sondern bietet zusätzliche Informationen, die bei den einzelnen Standorten hinterlegt sind. Sie ist über die Website der Aktion PfalzStorch unter [www.pfalzstorch.de](http://www.pfalzstorch.de) erreichbar und über das Hauptmenü „Störche in Rheinland-Pfalz“ – „Nesterkarte“ aufzurufen.

Unter den Brutstrchen nimmt der Anteil der „geborenen Rheinland-Pfälzer“ weiter zu.

Von 183 Brutpartnern, deren Herkunft und Alter aufgrund der Ringdaten ermittelt werden konnte, sind 65 in Rheinland-Pfalz nestjung beringt worden (=36%). Der Anteil an allen 268 Brutstrchen, d.h. einschließlich unberingte und nicht identifizierte Vögel, beträgt 24%.

Zwar zieht es viele Weistrche, die die ersten Jahre bis zur Geschlechtsreife überlebt haben, in ihre Herkunftsgebiete zurück, oft sogar in den gleichen Ort, allerdings kann die Herkunftsregion nicht durch Landesgrenzen definiert werden. Vor allem in der Rheinebene gibt es einen regen Austausch über die Landes- und Staatsgrenzen hinweg.

So stammen 70 der Brutstörche aus Baden-Württemberg, 23 aus Südhessen und 24 aus dem Elsass. Einige kommen aber auch von weit außerhalb dieses einigermaßen zusammenhängenden Gebietes: Ein auf dem Kirschbacherhof in Dietrichingen brütendes, leider noch nicht komplett identifiziertes Weibchen ist aus den Niederlanden eingeflogen. In Bornheim/Waldeck brtete zum 6. Mal in Folge die Storchendame BLBM5750 aus Muizen/Belgien. Zwei weitere weibliche Brutvögel tragen Ringe der Vogelwarte Hiddensee: DEHH3396, 2006 in Vacha/Thüringen beringt, brtete in Hördt. DEHH6994, 2008 in Timkenberg/Mecklenburg-Vorpommern beringt, zog in Steinweiler ihre Jungen groß.

Der Austausch funktioniert aber auch in umgekehrter Richtung: 19 Störche, die nestjung in Rheinland-Pfalz beringt wur-

den, brüteten außerhalb unseres Bundeslandes bzw. unternahmen einen Brutversuch (s. Tab. 2).

Weißstörche sind bekanntlich sehr standorttreu, insbesondere die Männchen. Wie Tab. 3 zeigt, brüten die „dienstältesten“ schon seit 13-16 Jahren, oft sogar, wie DEWN480 und DEWN585, ununterbrochen am gleichen Standort. Ihre Lebensleistung in Form von flügge gewordenen Jungen ist daher überdurchschnittlich hoch. Voraussetzung dafür ist es, ein überdurchschnittliches Alter zu erreichen, was zumindest bei 3 der in der Tabelle aufgeführten Vögel auch mit der Tatsache zusammenhängen könnte, dass sie auf den Zug verzichten und stattdessen in der Region überwintern. Wie weit die anderen ziehen, ist nicht bekannt, für DEWN480 und FRS2823 gibt es zumindest Ableseungen aus Südfrankreich.

Die Altersstruktur aller Brutvögel, deren Alter bekannt ist (s. Abb. 3), zeigt einen deutlichen Schwerpunkt bei den 3-7-jährigen Störchen. Bereits als zweijährige schritten 13 Störche zur Brut, selbst ein einjähriges Männchen wurde bei Nestbau und Paarungen in Schifferstadt beobachtet, aber es gab – was kaum verwundert – vermutlich kein Gelege.

Unerfahrene 2-3-jährige Brutvögel haben im Schnitt einen geringeren Bruterfolg als ältere. Zwei Jahre zuvor, 2010, war ein viel höherer Anteil der 2-3-jährigen Brutvögel in der Gruppe der Paare ohne Bruterfolg (HPo) festzustellen als bei den Paaren mit Bruterfolg (HPm). Als Ursache für diese Diskrepanz liegen die nasskalte Witterung im Mai und zumindest zeitweilige Nahrungsengpässe in 2010 nahe, die vor allem den unerfahrenen Elterntieren zu schaffen machten (HILSENDEGEN 2011). Im Jahr 2012 dagegen war nur bei 9 von insgesamt 23 Paaren, die keine flüggen Jungen hervorbrachten (39%), ein Partner maximal 3 Jahre alt. Der Unterschied zum Anteil der jungen Brutvögel bei den HPm (37%) war nur minimal. Klima und Nahrungsbedingungen waren 2012 wohl deutlich günstiger, so dass auch junge Storcheltern damit zurecht kamen (s. Abb. 3).

### Wiederfunde rheinland-pfälzischer Störche

Einschließlich der oben genannten, außerhalb unseres Bundeslandes brütenden Störche wurden 2012 weitere im In- und Ausland identifiziert:

- 21 in Baden-Württemberg
- 5 in Hessen
- 3 in Bayern (1 bei Raisting/Oberbayern und

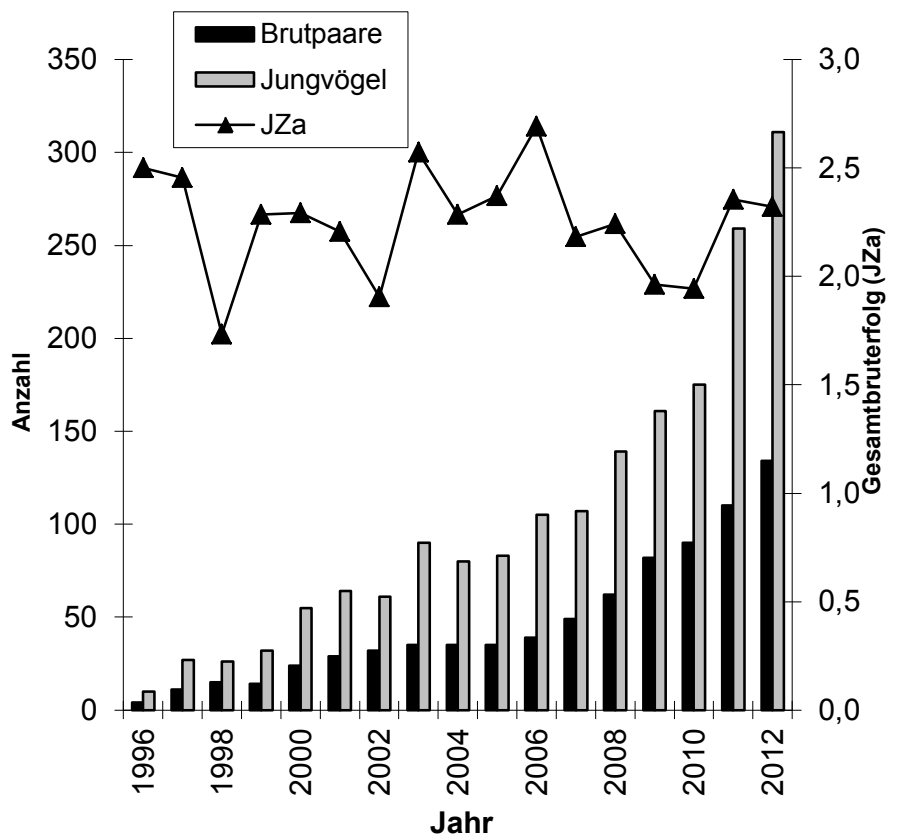


Abb. 1: Frei fliegende Storchpaare, flügge Jungvögel und Bruterfolge des Weißstorchs in Rheinland-Pfalz 1996-2012.

- 2 in Unterfranken)
- 4 in Nordrhein-Westfalen
- 2 in Niedersachsen
- 1 in Mecklenburg-Vorpommern
- 32 in Spanien
- 12 in Frankreich
- 1 in der Schweiz (Wauwilermoos): DERAH636, 2011 in Dietrichingen/Kirschbacherhof beringt
- 1 in den Niederlanden (Kerkrade): DERA8151, 2008 in Wörth beringt
- 2 in Portugal: DERA629, 2011 in Bobenheim-Roxheim beringt und DERAH749, 2011 in Winden beringt.

Leider wurden 12 von diesen 83 Wiederfinden als Totfunde gemeldet. In Frankreich kamen 4 Störche, in Spanien einer ums Leben, alle durch Stromschlag bzw. Kollision mit Leitungen. In Deutschland – und zwar nur in Rheinland-Pfalz – gab es 9 Totfunde rheinland-pfälzischer Störche. Davon sind allein 7 durch Stromschlag oder Leitungskollision ums Leben gekommen.

Zusammen mit Durchzügler aus anderen Regionen sind in Rheinland-Pfalz 17 Todesopfer von Mittelspannungsmasten und Leitungen gemeldet worden. Da bei weitem nicht alle Unfallopfer gefunden bzw. gemel-

det werden, ist zusätzlich von einer nicht unerheblichen Dunkelziffer auszugehen. Die Stromtodproblematik ist also noch lange nicht gelöst, nicht nur in den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten, sondern gerade auch vor unserer Haustür. Eigentlich sollte das Problem spätestens seit 31.12.2012 gelöst sein, denn §9 des Bundesnaturschutzgesetzes fordert die Sicherung gegen Stromschlag bis zu diesem Termin. Als verbindlich gilt dabei seit dem 1. August 2011 die VDE-Anwendungsregel VDE-AR-N 4210-11, die die technischen Anforderungen bei Neubauten und Nachrüstungen festlegt. Die Energieversorgungsunternehmen haben im vergangenen Jahr zwar zahlreiche Masten nachgerüstet, aber es stehen noch nach dem Stichtag viele gefährliche Masten in der Landschaft. In Einzelfällen gibt es sicher Diskussionsbedarf, ob ein Masttyp als gefährlich angesehen werden muss oder nicht. Dennoch ist die konsequente flächendeckende Sicherung gegen Stromschlag unabdingbar, wenn man Großvögel (Weiß- und Schwarzstorch, Greifvögel, Uhu usw.) wirksam schützen will. Um den noch vorhandenen Handlungsbedarf festzustellen, ist geplant, zusammen mit anderen Naturschutzverbänden eine

## Berichte aus den Arbeitskreisen

Tab. 1: Neststandorte der frei fliegenden Weißstorch-Brutpaare in Rheinland-Pfalz 2012.

Gemeinde	Nestname	Flügge Juv			
Barbelroth	Sportplatz	3	Ingelheim	Harter Au	0
Bellheim	Storchenvilla	1	Jockgrim	Alte Ziegelei	3
Billigheim	Pfalzgrafenmühle	4	Jockgrim	Schweinheimerfeld	2
Bingen-Dietersheim	An der A61	2	Kapsweyer	Anw. Herrmann	2
Bingen-Gaulsheim	An den Rheinauen	5	Knittelsheim	Kirchgarten	1
Bobenheim-Roxheim	Feilitzschstraße	0	Knittelsheim	Kirchstr. Alumast	2
Bobenheim-Roxheim	Roxheimer Str.	1	Knittelsheim	Kirchstr. Anw. Grimm	2
Bobenheim-Roxheim	VP auf Voliere	0	Knittelsheim	Kirchstr. Bei Voliere	0
Bobenheim-Roxheim	VP Fl.-Wiese	2	Knittelsheim	Kirchstr. Birke	0
Bobenheim-Roxheim	VP Gerätecontainer	0	Knittelsheim	Kirchstr. Dach	4
Bobenheim-Roxheim	VP Teichanl.	4	Knittelsheim	Kirchstr. Hühnerhof	3
Bobenheim-Roxheim	VP Weide	2	Knittelsheim	Kirchstr. Koppelzaun	2
Bobenheim-Roxheim	VP Winterhaus	0	Knittelsheim	Ludwigstraße	1
Böhl-Iggelheim	Im Wiesengarten	3	Knittelsheim	Maxburgstraße	3
Bornheim	Anw. Echternach	0	Kuhardt	Alte Ziegelei	0
Bornheim	Anw. Krauß Mast	3	Landau	Zoo Gr. Wiese	1
Bornheim	Auf Voliere Sportplatz	2	Leimersheim	Anw. Mika	3
Bornheim	Auf Voliere Westseite	4	Leimersheim	Rheinfähre	2
Bornheim	Ev. Kirche	3	Mackenbach	Langenfelderhof	1
Bornheim	Hauptstraße 18	2	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast I	0
Bornheim	Regenrückhaltebecken	0	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast II	4
Bornheim	Scheunendach	3	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast III	3
Bornheim	Storchenzentrum	3	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast IV	3
Bornheim	Waldeck	4	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast IX	1
Budenheim	Haderaue	0	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast V	1
Budenheim	Umspannwerk Nord	3	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast VI	3
Dietrichingen Kirschbacherhof	Auf Voliere I	3	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast VII	0
Dietrichingen Kirschbacherhof	Auf Voliere II	1	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast VIII	2
Dietrichingen Kirschbacherhof	Auf Voliere III	2	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast X	0
Dietrichingen Kirschbacherhof	Dach	0	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast XII	2
Dietrichingen Kirschbacherhof	Einfahrt	3	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast XIII	2
Dietrichingen Kirschbacherhof	Mast Bienenhaus	3	Mainz-Laubenheim	110-kV-Mast XIV	2
Dietrichingen Kirschbacherhof	Pappelnest	4	Maßweiler Hitscherhof	Anw. Lembke	3
Eich	An der Geflügelzuchtanlage	3	Maßweiler Hitscherhof	Silo	3
Elschbach	Anw. Krück	5	Mausbach	Schultewiese	2
Erlenbach	Erlenhof	3	Maximiliansau	Goldgrundstraße	4
Freimersheim	Hauptstraße 63	0	Mechtersheim	Altenhof	1
Gensingen	Fasanerie	4	Mechtersheim	Speyerer Straße	3
GER-Sondernheim	Ziegelei	3	Miesau	Feuerwehr	3
Gimbsheim	Zum Schwimmbad	3	Minfeld	Angushof	4
Gimbsbach	Anw. Niebergall	2	Neupotz	Am Rheindamm	5
Großfischlingen	Fischteiche	4	Neupotz	Kirche	4
Harthausen	Obere Flussgewanne	1	Niedermohr	Anw. Dietrich	2
Haßloch	Am Hirtenweg	4	Niederotterbach	Sandwiesen	0
Haßloch	Aumühle	2	NW-Geinsheim	Kirche	4
Hatzenbühl	Schwesternhaus	3	NW-L.-Speyerdorf	Speyerdorfer Mühle	3
Herxheim	Ziegeleikamin	4	Offenbach	Am Brühlgraben	3
Hochstadt	Hochstadter Wiesen	3	Offenbach	Niederwiesen	4
Hördt	Schule	2	Ottersheim	Im Ruschgarten	3
			Rehweiler	Auf Voliere I	4

Gemeinde	Nestname	Flügge Juv
Rehweiler	AufVoliere II	4
Rehweiler	Mast bei Voliere	0
Rehweiler	Scheune Loos	2
Rheinzabern	Gasthaus Römerbad	5
Rülzheim	Narrenburg	3
Schaidt	Am Bruchbach	3
Schifferstadt	Im Hellwich	0
Schifferstadt	VP Eiche I	3
Schifferstadt	VP Eiche II	3
Schifferstadt	VP Eiche III	1
Schifferstadt	VP Kiefer	2
Schweighofen	Anw. Geiger	0
Steinfeld	Anw. Angermeier	3
Steinfeld	Kakteenland	3
Steinfeld	Korbfabrik	2
Steinweiler	Blättnerhof	3
Steinweiler	Scheune Gemeinde	2
Theisbergstegen	Anw. Lehmann	3

Theisbergstegen	Anw. Wohlgemuth	3
Theisbergstegen	AufVoliere I	3
Theisbergstegen	AufVoliere II	1
Theisbergstegen	Im Priel	4
Theisbergstegen	Mast bei Voliere	3
Ulmet	Anw. Czerny	4
Venningen	Anw. Rohr	3
Venningen	Bürgerliste	3
Weltersbach	Anw. Krajewski	4
Winden	Anw. Scheid Fichte	3
Winden	Fallgasse	0
Winden	Hauptstraße 75	3
Worms	Tiergarten	4
Wörth	Anselm Masthorst	0
Wörth	VP Birke	0
Zeiskam	Austraße	4
Zeiskam	Zeiskamer Mühle Mast 2	1
<b>Summe flügge Junge</b>		<b>311</b>

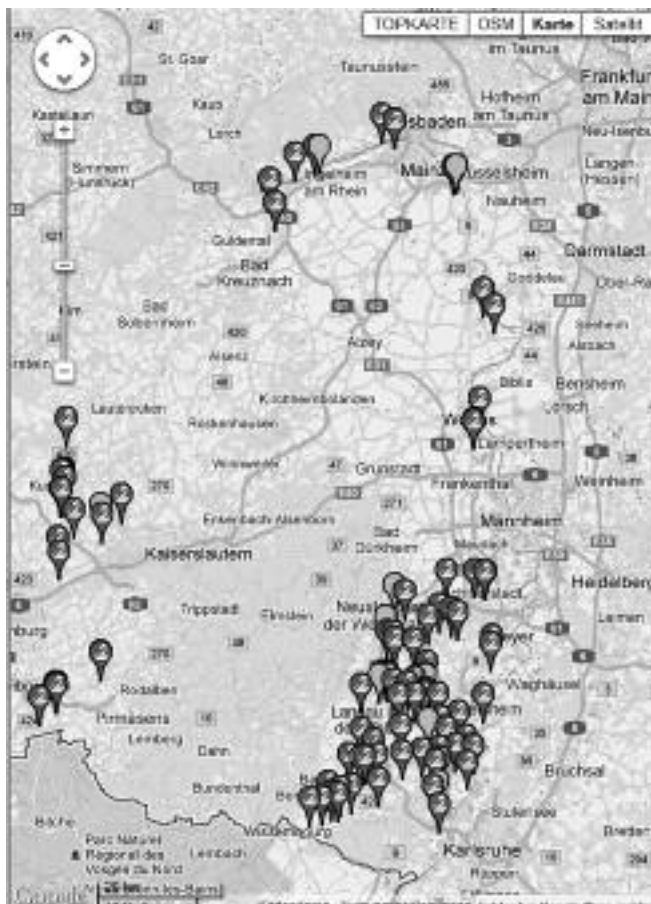


Abb. 2: Verbreitung des Weißstorchs in Rheinland Pfalz 2012 (n = 134).

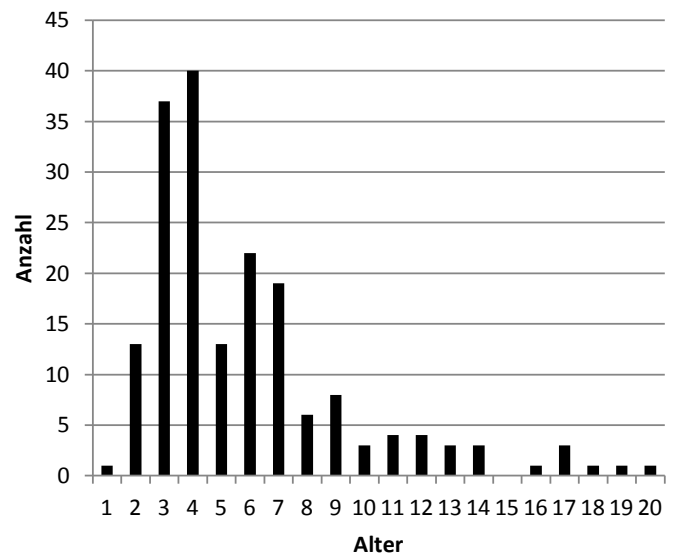


Abb. 3: Altersstruktur der rheinland-pfälzischen Brutstörche 2012.

Tab. 2: In Rheinland-Pfalz beringte Störche, die 2012 außerhalb von Rheinland-Pfalz gebrütet haben.

Ringnummer	Beringungsdatum	Beringungsort	Fundort	Fundregion
DERO6152	18.06.96	Rheingönheim	Deponie Pohlsche Heide	NRW/Detmold
DERO6723	04.06.98	Offenbach/Queich	Espasingen, Kamin	Südbaden
DERA277	27.06.00	Bobenheim-Roxheim	Langenhanshagen	Mecklenburg-Vorpommern
DERA4395	04.06.05	Wörth	Linkenheim	Nordbaden
DERA4648	11.06.05	Neupotz	Hambrücken, Saalbachniederung	Nordbaden
DERA4656	11.06.05	Kapsweyer	Ostrach-Einhart	Südwürttemberg
DERA4409	19.06.05	Mühlbach	LevertsweilerOstrach	Südwürttemberg
DERA4410	19.06.05	Mühlbach	Riedheim, Hilzingen, KN	Südbaden
DERA4771	19.06.05	Miesau	Deponie Pohlsche Heide	NRW/Detmold
DERA5117	14.06.06	Bingen-Gaulsheim	Otterstadt, Koller-Insel	Nordbaden
DERA6371	26.05.07	Bornheim	Linkenheim	Nordbaden
DERA6384	26.05.07	Offenbach/Queich	Hammelburg, Bad Kissingen	Unterfranken
DERA7051	08.06.07	Bornheim	Gronau, Gronauer Masch	Niedersachsen
DERA8190	22.07.08	Landau	Rußheim	Nordbaden
DERA9829	29.05.09	Jockgrim	Lelling	Moselle/Frankreich
DERA9831	30.05.09	Herxheim	Richen L3095 Hirschel	Hessen/Darmstadt
DERA9944	01.06.10	Jockgrim	Wiesentheid, Schloss	Unterfranken
DERA9949	12.06.10	Schaidt	Lich, Langsdorf	Hessen
DERA9817	05.07.10	Theisbergstegen	Niederaula	Hessen/Kassel

Tab. 3: Die „dienstältesten“ rheinland-pfälzischen Brutstörche.

Ringnummer	Geschlecht	Geburtsjahr	Geburtsort	Brutnest 2012	Anzahl Bruten	Anzahl flügge Jungvögel
DEWN585	M	1995	Mannheim	Worms/Tiergarten	16	47
DEWN480	M	1994	Horrenbach/KÜN	Bornheim/Waldeck	15	46
FRS2145	M	1995	Seltz/Bas-Rhin	Kapsweyer	13	35
HES5358	W	1996	Zürich/Zoo	Wörth/Vogelpark Birke	13	30
DERO7167	W	1998	Knielingen/KA	Zeiskam/Austraße	13	40
FRS2823	W	1998	Kutzenhausen/Bas-Rhin	Hochstadt	13	28

Internet-Plattform zur Erfassung von noch nicht ausreichend gesicherten Masten einzurichten, damit die Stromtod-Gefahr endlich beseitigt werden kann.

### **Danksagung**

Für die Informationen zu diesem Beitrag danke ich der Vogelwarte Radolfzell, den Nestbetreuern, Nestbeobachtern und allen anderen Informanten, deren Meldungen in der zentralen Datenbank der Aktion PfalzStorch zusammen laufen, insbesondere den Beringern Thomas Antrett, Manfred Conrad, Ingrid Dorner und Christian Reis.

### **Quellen**

AKTION PFALZSTORCH, Datenbank, Stand 20.12.2012.

HILSENDEGEN, P. (2011): Weißstorch 2010 in Rheinland-Pfalz. POLLICHA-Kurier 27/1: 22-26.

Klimastation der EnergieSüdwest AG Landau.

VOGELWARTE RADOLFZELL, Wiederfundmeldungen, Stand 11.12.2012.

Pirmin Hilsendegen, Aktion PfalzStorch